Ausstellungen und Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **73 (1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ergänzung findet in einer Regelung, die geeignet ist, Rationalisierungsprobleme und ihre möglichen Lösungen in technischer oder organisatorischer Beziehung zu diskutieren, zu planen und zu realisieren und damit über die Hebung der Leistungsfähigkeit oder der Wirtschaftlichkeit der beteiligten Firmen die Befriedigung des Bedarfes zu bessern. Eine derartige Regelung findet sich im *Erfahrungsaustausch.*

Der Erfahrungsaustausch innerhalb der verschiedenen Wirtschaftszweige wird vorwiegend auf professioneller Ebene durchgeführt. Dies ermöglicht, spezifische Fragen mit Fachleuten einer bestimmten Branche zu behandeln. Die Diskussionen erschöpfen sich somit nicht in allgemeinen Problemen. Das sichtbare Resultat der langjährigen Betreuung von Erfa-Gruppen ist die Festellung einer erfrischenden Strömung. Die Vorteile, ja die Notwendigkeit zwischenbetrieblicher Kooperation und die Konsequenzen eines integrierten Europamarktes wie auch eines integrierten Weltmarktes wurden frühzeitig erkannt. Angesichts der nicht beliebig zu erweiternden Absatzmöglichkeiten und der immer schwerer zu findenden Arbeitskräfte spielt der ehrliche, sachlich fundierte Erfahrungsaustausch gerade für die Textilindustrie eine besondere Rolle. Ein Erfahrungsaustausch im Sinne des Gedankens der offenen Tür müßte im Zusammenhang mit noch zu schaffenden besonderen Rationalisierungsausschüssen in der Schweiz künftig noch vermehrt in Anwendung kommen. Hierzu ist allerdings das ungeteilte Vertrauen in die Solidarität der Mitkonkurrenten notwendig. Man ist sich bewußt, daß die Versuchung naheliegt, an einer Erfa-Sitzung mehr zu nehmen als zu geben oder sogar nur zu nehmen. Aber in der Ueberzeugung, daß Isolationismus im heutigen Wirtschaftsleben über kurz oder lang eine Gefährdung der eigenen Existenz bedeutet, und daß ein sog. Geschäftsgeheimnis weder ein Geschäft noch ein Geheimnis ist, appellieren wir an die fortschrittlichen Unternehmer, aus der Anonymität herauszutreten, um im Ringen um den Erfolg der einzelnen, eigenen Unternehmung gleichzeitig auch die Konkurrenzfähigkeit der ganzen Branche auf dem Markt zu stärken. Im Erfahrungsaustausch soll dem Konkurrenten etwas geboten werden, nicht zuletzt, weil dessen Gegenleistungen den eigenen Betrieb zu befruchten vermögen.

Die vom Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH betreuten Baumwollspinnereien besprechen seit Jahren und die Baumwollwebereien seit kurzem offen den Betriebsvergleich. Auch bei zahlreichen weiteren Betriebsvergleichen im Textilsektor ist dies seit mehreren Jahren der Fall. Das bedeutet, daß nunmehr jeder Teilnehmer den Namen und die Daten der übrigen Unternehmungen kennt. Es liegt auf der Hand, daß dadurch eine viel lebendigere und vor allem wirksamere Besprechung der ausgewerteten Daten möglich ist, was sich auch in der Gestaltung der Erfa-Tagungen positiv auswirkt. Die Voraussetzungen, direkte, praktische Rationalisierungsmaßnahmen auszulösen, sind besonders günstig, wenn der Erfahrungsaustausch mit gegenseitigen Betriebsbesichtigungen verbunden werden kann, wie dies in vorbildlicher Weise in einigen Sektionen der Baumwollspinnerei der Fall ist und die Erfa-Gruppe Zwirnerei der Schweizerischen Zwirnereigenossenschaft St. Gallen neulich in ihr Programm aufgenommen hat. Es braucht bestimmt eine gewisse Ueberwindung und Großzügigkeit, diesen Schritt zu wagen, aber er lohnt sich. Das Zustandekommen bestimmter Spielarten von Verbünden hinsichtlich der Absatzgestaltung und des Marketing in verschiedenen Textilsektoren ist in weitgehendem Maße auf einen freien, offenen Erfahrungsaustausch zu gründen. Der Risikoausgleich durch Expansion in vertikaler Richtung ist ebenfalls ein Kind des Erfahrungsaustausches: ich denke hierbei beispielsweise an die Angliederung einer Konfektionsabteilung an bestehende Webereien.

Wir müssen aber die Ebene der investitionsarmen Rationalisierung gar nicht verlassen, um die Einflußsphäre des Erfahrungsaustausches zu schildern. Auch weniger attraktive Maßnahmen, wie z. B. die Reorganisation des administrativen Orderablaufes oder die Vereinfachung der Lagerbewirtschaftung, sind Grund genug, um die praktische, nutzvolle Wirksamkeit von Betriebsvergleich und Erfahrungsaustausch unter Beweis zu stellen.

Abschließend bedarf auch der interprofessionelle Erfahrungsaustausch einer Erwähnung. Es handelt sich dabei vertikal gesehen um den Zusammenzug von Vertretern verschiedener Sparten desselben Wirtschaftszweiges.

Zur Schaffung einer Ausgangsbasis für eine vertiefte Grundlagenforschung und zur Förderung eines rationelleren Güterflusses vorab in der hiesigen Textilindustrie ist eine Verbindung mit einer Kette stufenmäßig aufeinanderfolgender Unternehmungsformen von der Spinnerei über Zwirnerei, Weberei, Ausrüsterei, Konfektion zum Handel günstig, im Bewußtsein, daß Kenntnisse der im Gang befindlichen Entwicklung sowie der Konkurrenzverhältnisse unbedingt notwendig sind, um den Forderungen und Wünschen, wie sie ja vorwiegend durch die Kundschaft eines jeden Gliedteiles im Ablauf der Kette formuliert werden, mit Erfolg zu begegnen — jenem Erfolg, der letztlich über Sein oder Nichtsein jeder Unternehmung entscheidet.

Wenn der Betriebsvergleich und der Erfahrungsaustausch durch die Beeinflussung von Rentabilität und Wirtschaftlichkeit ganzer Branchen zur Ermöglichung einer kostengerechten Preisbildung und zur Gewährleistung einer für den einzelnen Betrieb hinreichenden Rendite beiträgt, ist ihre Zwecksetzung als Werkzeuge der investitionsarmen Rationalisierung in reichem Maße erfüllt.

Ausstellungen und Messen

2. Fachmesse für Antriebstechnik

In der Zeit vom 22. bis 27. September 1966 wird im «Zürich-Tor», Spreitenbach-Zürich, die 2. Fachmesse für Antriebstechnik durchgeführt. Auf Grund der allseitig guten Erfolge der ersten Veranstaltung vom Jahre 1964 haben sich alle bisherigen Aussteller für die diesjährige zweite Fachschau wieder angemeldet. Inzwischen haben sich auch noch einige neue Firmen um Stände beworben. Es gelangen sowohl schweizerische als auch ausländische Erzeugnisse zur Ausstellung. Das Messeprogramm umfaßt Getriebe, Antriebselemente, Variatoren und Kupplungen. Neben verschiedenen einheimischen Großunternehmen der Branche beteiligt sich erstmals u. a. auch der Verband französischer Getriebefabrikanten (SYNECOT). Die 2. Fachmesse für Antriebstechnik umfaßt bisher über 50 Ausstellungsstände.

Die Veranstaltung wird von der Agifa GmbH, Universitätstraße 120, 8033 Zürich, organisiert.